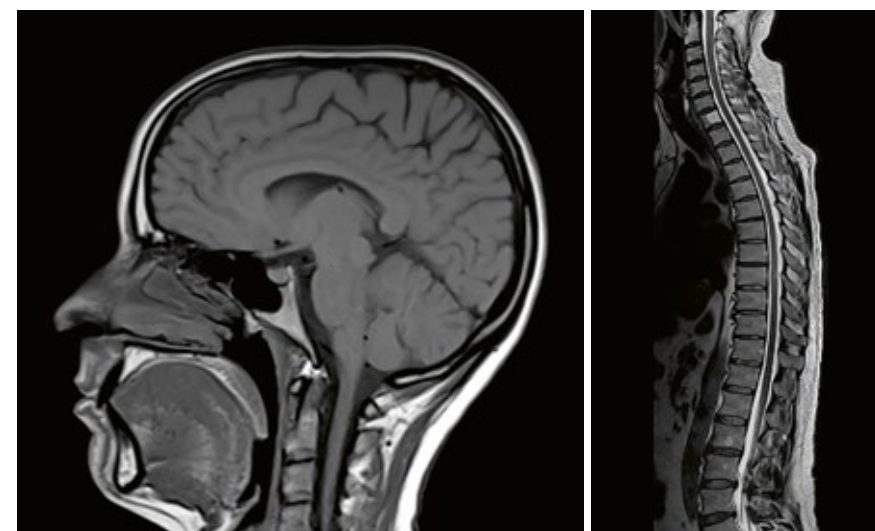


Ihre MRT-Untersuchung leicht erklärt



Die Magnetresonanztomographie (MRT) ist ein bildgebendes radiologisches Verfahren zur Untersuchung des Körperinneren. Das MRT-Gerät erzeugt genaue Bilder mit einem Magnetfeld und Radiowellen – also ohne ionisierende Strahlenbelastung, im Gegensatz zu anderen bildgebenden Verfahren wie etwa CT. Weil die Patient*innen keiner ionisierenden Strahlung ausgesetzt sind, gilt eine MRT-Untersuchung allgemein als sehr sicheres Diagnoseverfahren. Um jedoch jegliches Potenzial einer verborgenen Gefahr auszuschließen, müssen Sie einen Fragebogen ausfüllen, den das Personal vor der Untersuchung mit Ihnen durchgehen wird.



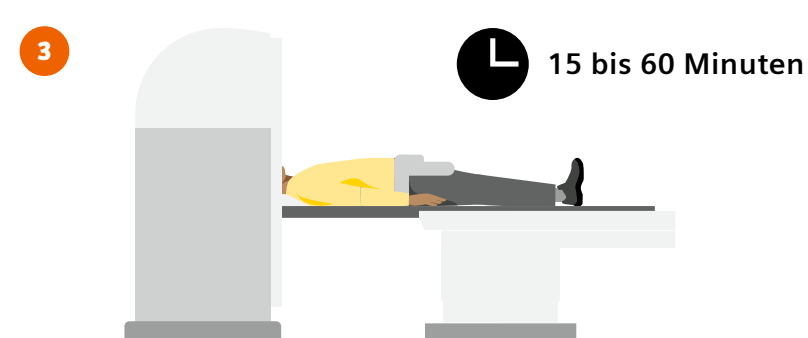
Wie läuft die MRT-Untersuchung ab?



1 Zur Untersuchungsplanung sowie für Ihre eigene Sicherheit füllen Sie den Fragebogen bitte vollständig aus. Wird bei Ihrem Scan ein Kontrastmittel benötigt, um bestimmte Strukturen im Körper deutlicher zu erkennen, wird Ihnen hierfür ein Zugang gelegt.

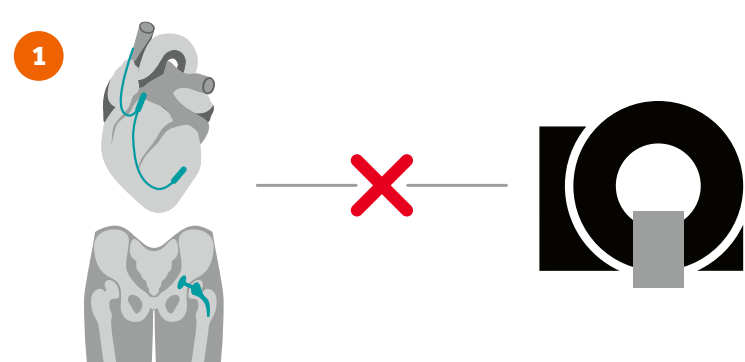


2 Um optimale Bildqualität zu gewährleisten, wird eine Empfangsspule um die zu untersuchende Körperregion gelegt. Diese nimmt wie eine Antenne Signale aus Ihrem Körper auf. Nach einigen vorbereitenden Schritten werden Sie langsam in den Magnettunnel gefahren.

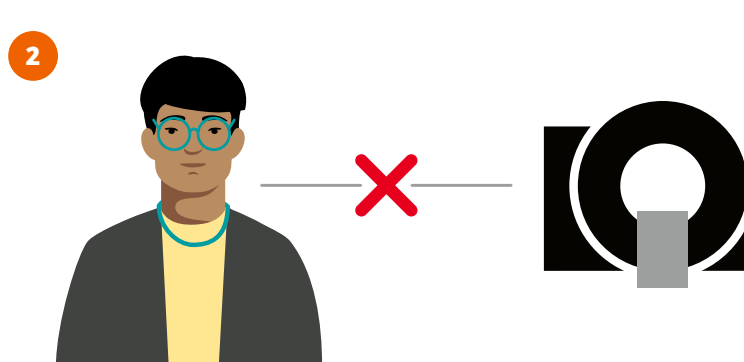


3 Die Untersuchung dauert ca. 15 bis 60 Minuten, je nach dem untersuchten Organ oder Körperbereich. Bleiben Sie ruhig liegen, um die bestmögliche Bildqualität für die Diagnose zu erzielen (es sei denn, Sie erhalten anderslautende Anweisungen). Bei einigen Untersuchungen werden Sie vielleicht auch aufgefordert, mehrmals kurz den Atem anzuhalten.

Worauf muss ich bei der MRT-Untersuchung achten?



1 Metallgegenstände können mit den MRT-Komponenten interagieren, unter anderem auch mit dem starken Magnetfeld. Bitte weisen Sie daher das Personal auf metallische Objekte in oder an Ihrem Körper hin, die Sie nicht ablegen können, wie z. B. Implantate, Herzschrittmacher oder Stents. Geben Sie auch alle Tätowierungen, Permanent-Make-up oder Ähnliches an.



2 Alle Metallobjekte, die Sie an Ihrem Körper tragen, müssen Sie vor der Untersuchung ablegen (z. B. Piercings, Schmuck, Brille, Hörgeräte, Handys oder BHs mit Bügel). Möglicherweise müssen Sie sich auch komplett ausziehen und erhalten einen speziellen Kittel. Viele Stoffe enthalten heutzutage antibakterielle Metallfasern, die nicht auf dem Etikett aufgeführt sind, aber schädlich sein können.



Die Untersuchung selbst können Sie nicht spüren. Um Sie vor den lauten Klopfgeräuschen des MRT-Gerätes zu schützen, erhalten Sie einen Gehörschutz oder Kopfhörer. Die Enge des Tunnels kann ungewohnt sein, weshalb es vielen Patient*innen gut tut, die Augen zu schließen. Sollte bei Ihrer Untersuchung Kontrastmittel verwendet werden, kann sich die Stelle beim Einlaufen etwas warm oder kalt anfühlen. Auch farbige, großflächige Tattoos können sich während der Untersuchung erwärmen.



Sollten Sie weitere Fragen haben, sprechen Sie gerne das medizinische Personal an. Zur weiteren Vorbereitung finden Sie hier ein Video, das die MRT-Untersuchung erklärt:

[siemens-healthineers.com/mri-patient-education](https://www.siemens-healthineers.com/mri-patient-education)